

8 Lesung: Offenbarung 21:1, 3–5

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, . . .

3 Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: Siehe, die Wohnung Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott.

4 Und abwischen wird er jede Träne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, und kein Leid, kein Geschrei und keine Mühsal wird mehr sein; denn was zuerst war, ist vergangen.

5 Und der auf dem Thron sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

9 Predigt: Endgame

Liebe Gemeinde

Häufig kann man das Leben, die Welt und die Menschen nicht verstehen. Vor nur zehn Tagen wurden wir von sinnlosen Gewalttaten in Paris tief betroffen. So viel läuft schief in dieser Welt. Es gibt so viel Not unter den Menschen. Und so viele Menschen leben in Not: Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer.

Vielleicht kennen Sie die Geschichte von Corrie ten Boom. Am Anfang des 2. Weltkrieges wurde Holland und auch Haarlem, die Stadt, in der die junge Corrie ten Boom aufwuchs, von den Nazis überrannt und besetzt. Als klar wurde, dass die Juden von den Nazis deportiert und ins Konzentrationslager gebracht wurden, fing die junge, überzeugte Christin Corrie ten Boom an, Juden in ihrem Haus zu verstecken. Mit der Zeit fanden so viele Juden im Hause der Familie ten Boom Zuflucht, dass geheime Räume für sie konstruiert wurden.

Im Jahr 1944 stellte ihnen ein Kollaborateur der Nazis eine Falle, und die ganze Operation wurde entdeckt. Corrie ten Boom und ihre Familie wurden verhaftet. Corrie ten Boom und ihre Schwester Betsie wurden im Konzentrationslager Ravensbrück in-

terniert. Betsie litt so sehr im Konzentrationslager, dass sie anfangs Dezember 1944 starb. Im Konzentrationslager lasen sie heimlich die Bibel. Bevor Betsie starb, sagte sie zu ihrer Schwester: "Kein Abgrund ist so tief, dass Gottes Liebe nicht hineinreicht, denn seine Liebe ist grösser und tiefer." Kurz danach wurde Corrie ten Boom vom Konzentrationslager entlassen. Ravensbrück war ein Konzentrationslager für Frauen und Kinder. Im Laufe des Krieges wurden schätzungsweise 130'000 interniert. Zwischen 50 und 90'000 Frauen fanden dort den Tod.

Trotz den vielen menschlichen Verlusten und den grauenhaften Erlebnissen, die sie während den Kriegsjahren und am Schluss des Krieges im Konzentrationslager erlitt, fand Corrie ten Boom Trost und Hoffnung bei Gott, dem Vater, und bei Jesus Christus. Es war als, ob sie im Konzentrationslager auch im Kontakt der Welt Gottes war. Und Gott ist voller Licht, und Frieden und Weisheit und Liebe. All dies war im Konzentrationslager nicht zu finden. Es gibt ein berühmtes Buch, das auf deutsch "Zuflucht," oder "Die Zuflucht" und in englisch "The Hiding Place" heisst. Es erzählt diese eindrucksvolle Geschichte der Familie ten Boom, die eine Zuflucht für die Juden war. Aber wo war der Zufluchtsort für Corrie ten Boom, als sie im Konzentrationslager war.

Ich möchte Ihnen für die kommende Adventszeit dieses Buch "Zuflucht" von Corrie ten Boom als Lektüre herzlich empfehlen. Dieses Buch ist die Botschaft einer Augenzeugin der Hölle des Konzentrationslagers. Der willkürliche Mord von so vielen Menschen, die Absurdität vdes Todes von so vielen jungen Menschen, das lange Leiden und der Tod von Menschen, die nicht versorgt wurden. So viele Familien wurden für immer zersört. So viele Tränen wurden geweint. Man kann die Hölle und die menschliche Bosheit nicht einordnen. Das alles macht keinen Sinn. Natürlich hatten die Nazi ihre Logik. Aber es machte und es macht keinen Sinn.

Das Gleiche gilt für das, was wir heute erleben. Natürlich gibt es eine Logik hinter den Selbstmordanschlägen, aber gibt es einen Sinn? Macht es Sinn? Nein, überhaupt nicht! Es gibt einen Ausdruck in Englisch, der heisst "Endgame." Was ist das Endgame von all der Gewalt, von den Morden und den Selbstmorden in dieser Welt? Das heisst, welches ist das Resultat, das diese Leute anstreben? Was ist ihr Ziel, und welchen Sinn macht das Ganze? Wenn sich die Wogen geglättet haben, was soll dann erreicht werden? Wenn alle mit Hass erfüllt oder gestorben sind, was wird wirklich übrigbleiben? Was ist das Endgame vom Ganzen?

Dieselbe Frage stellt sich auch in unserem Leben. Am liebsten würden wir uns nicht damit beschäftigen, und häufig gelingt es uns. Die Arbeit, der Alltag, die Ablenkungen und die Hobbies helfen uns, diese Frage zu verdrängen. Aber punktuell können wir der Frage gar nicht ausweichen. Sie trifft uns hart und tief: Wieso müssen wir überhaupt sterben? Natürlich gibt es eine Logik: "Alle Lebewesen sterben." Aber was ist der Sinn, welches ist das Endgame von der Vergänglichkeit des Lebens? Vielleicht gibt es junge Menschen hier, die ihr Kind oder ihren Mann oder ihre Frau oder ihre Mutter oder ihren Vater verloren haben. Täglich sind sie konfrontiert mit einer Situation, die wirklich nicht erklärt werden kann. Es ist so schmerzhaft.

Vielleicht sind aber auch Menschen im Pensionsalter hier unter uns, die ihren Mann oder ihre Frau oder eine Tochter oder einen Sohn verloren haben. Es ist nicht einfacher für sie. Wie kann man erklären, dass viele Jahre eines fröhlichen Zusammenlebens plötzlich unterbrochen werden? Es ist so schmerzhaft.

Wo ist Gott in all dem, was wir erleben? Und wenn wir in Not sind, wo ist Gott in unserer Not? Und wenn wir Freude haben und lachen, wo ist er, Gott? Und wenn wir weinen, wo ist Gott? Wo ist er, wenn unsere Herzensschmerzen unsern Verstand übersteigen?

"Kein Abgrund ist so tief, dass Gottes Liebe nicht hineinreicht, denn seine Liebe ist grösser und tiefer," sagte Betsie ten Boom. Sie vertraute Gott, dass er grösser ist und dass er immer nahe ist, auch wenn das Leben eine absurde Wende nimmt.

Corrie ten Boom macht einen Vergleich zwischen dem eigenen Leben und einem gewebten Teppich:

Unser Leben ist wie ein riesengrosser Teppich. An ihm wird ständig gewebt und gearbeitet. Farben und Fäden werden zu einem Muster zusammengefügt. Jedoch ist das Problem, dass wir diesen Teppich nur von der Rückseite sehen. Und da sieht er nicht gut aus. Die Farben passen oft nicht zusammen, das Muster scheint nicht zu stimmen, es gibt manche Knoten und überall hängen Fäden heraus. Ein Teppich von der Rückseite: Keiner würde sich ein solches Exemplar in die Wohnung legen. Bis an unsere Todesgrenze sehen wir unseren Lebensteppich nur von der Rückseite. Dann aber, im Licht der Ewigkeit, wird er umgekehrt sichtbar. Und plötzlich fällt es uns wie Schuppen von den Augen: Es ist ein farbenprächtiges, herrliches sinnvolles Muster. Die Rückseite mag

uns noch so sehr verwirrt haben. Mit einem Mal haben wir ein sinnvolles Ganzes vor uns.

Vielleicht haben Sie einen schönen gewebten Teppich zu Hause. Wenn Sie die Rückseite betrachten, dann werden sie kaum die schönen Muster des Teppichs erkennen können. Es ist eher ein Wirrvarr von Fäden, Farben und Knoten.

So ist auch unser Leben. Es gibt viele Fäden und Knoten. Viele von ihnen haben wir gar nicht gewünscht: Eine Trennung, eine Scheidung, eine Krankheit, die Einsamkeit, der Verlust eines geliebten Menschen, der Verlust einer Arbeitsstelle, usw. Es gibt so viele verschiedene Dinge, die unsere Welt zusammenbrechen lassen können. Das, was unser Leben erfüllt hat, kann so schnell aus unserem Leben verschwunden. Wo ist der Sinn des Lebens? Wo ist Gott? Gibt es überhaupt ein Endgame?

Am Ende der Bibel, im letzten Buch, der Offenbarung, im vorletzten Kapitel gibt uns der Apostel Johannes einen kleinen, aber definitiven Einblick in das Endgame Gottes.

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, ...

3 Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: Siehe, die Wohnung Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott.

4 Und abwischen wird er jede Träne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, und kein Leid, kein Geschrei und keine Mühsal wird mehr sein; denn was zuerst war, ist vergangen.

5 Und der auf dem Thron sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Wie tröstlich ist es zu wissen, dass die Dinge für Menschen und zwischen Menschen nicht für immer so sein werden, wie sie heute sind, und wie sie seit jeher waren. Eines Tages wird Gott mit einem Wort dem Bösen, dem Leid, dem Mord, dem Geschrei, der Mühsal, der Ausnützung, der Ausbeutung und dem Tod Einhalt gebieten. Er wird das stoppen, was uns Menschen kaputt macht und unser Herz bricht. Gott selbst wird mit den Menschen sein, und dort wo er ist, kann kein Tod mehr sein und keine menschliche Bösheit.

Wir wissen nicht einmal, was das ist, eine Welt ohne Leiden! Ein Konfirmand sagte letzte Woche: Eine Welt ohne Sünde und ohne Bosheit wäre langweilig. Ich denke, dass

wir alle einmal genau dasselbe gedacht haben. Tatsache ist aber, dass wir keine Ahnung haben, wovon wir reden. Niemand hat jemals in dieser Welt die Absenz von Bosheit und Sünde erlebt. Sie heften an uns. Aber eines Tages wird Gott alles neu machen "Siehe, ich mache alles neu!" Genau diese neue Welt frei von Leid, von Schmerzen und vom Tod, ist die Welt, die wir uns alle wünschen. Dies ist die Welt, von der wir nur Träumen können.

Für mich ist dies ein grosser Trost. Aber wir leben jetzt. Was nützt uns eine wunderbare Zukunft in unserer Gegenwart? Die wunderbare Zukunft mit Gott ist wie die schöne Seite des gewebten Teppichs. Heute sind wir verwirrt, besorgt, und häufig haben wir Mühe, einen Sinn zu finden, in dem, was uns geschieht. Wir sehen die untere Seite eines noch nicht fertig gewebten Teppichs.

Aber es gibt eine weitere Hoffnung. Die wunderbare friedliche neue Welt Gottes kann nicht in der Zukunft bleiben. Sie ist so übertoll von Liebe, von Leben und von Gott, dass sie nicht in der Zukunft bleiben kann. Sie ist wie ein Glas Wasser, das überfüllt wird. Ein wenig vom Wasser strömt über das Glas hinaus.

Der Apostel Johannes schreibt über die zukünftige neue Welt Gottes: "die Wohnung Gottes bei den Menschen", aber er schreibt in seinem Evangelium über Jesus: "Er (Logos/Gott) wohnte unter uns" (Johannes 1,14)

Er schreibt über die zukünftige neue Welt Gottes: "Gott selbst wird mit ihnen sein" und im Matthäusevangelium steht, dass Jesus Immanuel heisst, das bedeutet "Gott mit uns."

Diese Übereinstimmungen sind kein Zufall. Jesus ist dieser Tropfen, der von der Fülle Gottes zu uns gekommen ist. Nehmen wir diesen Tropfen an, dann öffnet sich das Schleusentor, und ein Tropfen wird zu einer Flut voller Trost, voll von Liebe und vom Sinn, der unser Leben erfüllen will.

Jesus hat gezeigt, wie anders Gottes neue Welt und diese Welt sind. Er hat unheilbare Kranke geheilt, Blinden die Sicht wiedergegeben, Aussenseiter in die Gesellschaft integriert, Frieden gestiftet, die Hungrigen gespeist, die Verurteilten vergeben, und die Ungeliebten geliebt. Er kann und will uns heute diese wunderbare neue Welt Gottes erleben lassen.

Egal, wo wir uns befinden in unserem Leben, wenn wir ihn rufen, wird er uns finden. "Kein Abgrund ist so tief, dass Gottes Liebe nicht hineinreicht, denn seine Liebe ist grösser und tiefer." Sollte auch unser Herz vor Schmerzen brechen, dann wird er unsere Tränen

abwischen und uns trösten, weil Jesus, Gott mit uns ist.

Amen!